

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-02-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

27. Februar 1953

Herrn Doktor

Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Sehr geehrter Herr Doktor Elster.

Heute erhielt ich vom Hoch-Verlag einen Brief, in dem die Herren mir mitteilen, Sie würden prüfen, ob ein Kapitel aus dem "Himmelsvolk" "Der Tod der Eiche" für unser Märchenbuch in Frage käme. Je mehr ich mir nun diesen Gedanken überlege, umso gewisser bin ich, dass die Deutsche Verlags-Anstalt dies nicht zugeben wird, da wir schon in den "Freundschaften" ein Kapitel haben. "Fuchs und Marder" im "Himmelsvolk" heisst das Kapitel "Der Fuchs".

Aus einem Telefongespräch mit Anton Kolnberger, dem Maler, hörte ich nun, dass Herr Kulmann davon gesprochen hat, doch das "Letzte Moorlinchen" noch dazu zu nehmen, wie ich es schon einmal vorschlug, damit wäre wirklich das Buch gross genug. Ich schrieb nun eben an den Hoch-Verlag darüber und legte einen Vorschlag für Titel und Reihenfolge bei, um zu hören, ob es ihnen so gefiele. Es wäre so gut, wenn die Diskussion nun beendet wäre und alles in Angriff genommen werden könnte, damit man mit der Zeit bequem reicht bis zum Herbst, da das Buch, wie es im Vertrag heisst, "spätestens" erscheinen soll.

Lieber Herr Doktor, von Keppler habe ich dieser Tage einen Brief erhalten. Nachdem ich selber verschiedentlich Anfragen wegen des "Anjekind" bekommen hatte, da es im Buchhandel nicht zu haben sei, fragte ich in Baden Baden nach der Lage der Dinge. Herr Keppler schreibt nun, es seien noch viele Exemplare da, auch noch Rohbogen. Das Buch geht nicht gut, aber Sie sagten mir in Ambach, in dieser Ausstattung, noch aus der Zeit vor der Währungsreform, also auf Holzpapier sei es schwer unterzubringen. Jetzt möchte Herr Keppler den Verkaufspreis herabsetzen und in einem neuen Sonderprospekt literarisch wertvoller Bücher anbieten. Kommt dies nun nicht eigentlich einer Verramschung gleich? Soll ich da einwilligen, oder was könnte ich ihm denn für einen vernünftigen Vorschlag machen? In Halbleinen kostet das Buch 5,80 M und in Ganzleinen Mark 6,50. Beides ist ja sowieso nicht viel. An Keppler schreibe ich heute, dass ich mir diese Sache ein paar Tage durch den Kopf gehen lassen muss, es kommt ja nun nicht auf eine Woche an.

Für heute sage ich auf Wiedersehen und wünsche herzlich alles

Gute.

Ihre

Was halten Sie davon, das "Anjekind" 3400 Exemplare in Rohbogen einer Buchgemeinschaft zu geben?